

17/2021
16. bis 30. November

*p*farreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg

Mit Kinderrätsel
auf Seite 9

Feiern im Advent

«**Mach die Türe auf!**»

Seite 6

Neue Minis für Rothenburg

Am Christkönigssonntag werden im Gottesdienst um 10.00 sieben neue Minis willkommen geheissen. Sie haben in den vergangenen Wochen fleissig geübt und freuen sich nun auf ihren ersten Einsatz. In der Eucharistiefeier zusammen mit P. Christian wird ihnen das Zingulum überreicht, und sie werden vom Leitungsteam in die Schar aufgenommen. Die Rothenburger Minis freuen sich auf viele Mitfeiernde. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei einem Apéro miteinander anzustossen.

Folgende sieben Kinder werden am Sonntag, 21. November aufgenommen:

- Bachmann Elias
- Beer Imier
- Brunner Carina
- Bühlmann Annika
- Rüeegsegger Noemi
- Schnider Joel
- Schürch Ricco

Ich danke den Neuen und allen Minis für ihre Bereitschaft, unsere Gottesdienste regelmässig mitzugestalten. Ein Dank gehört auch den Eltern, die den Dienst ihrer Kinder unterstützen. Ich wünsche der ganzen Mini-Schar einen unvergesslichen Festtag!

*David Rüeegsegger,
Mini-Präses Rothenburg*

Der Gottesdienst ist mit Zertifikatspflicht.



Immer am Christkönigssonntag werden die neuen Ministrantinnen und Ministranten feierlich in die Schar aufgenommen.

Bilder: Pfarrei St. Barbara 2020

Kontakte

Pastoralraum

Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeegsegger, Pastoralraumleiter
david.rueegsegger@kath.emmen-rothenburg.ch

John Vara, Priester

john.vara@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin

marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg

041 280 13 28

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen

041 552 60 10/pfarrei.emmen@

kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke

041 552 60 30/pfarrei.santamaria@

kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke

041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@

kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin

Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke

041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@

kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Matthias Vomstein, Diakon

Sozialberatung

Nicole Hofer, Katharina Studer

Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke

041 552 60 55/sozialberatung@

kath.emmen-rothenburg.ch

«Mach d Töre uf!»



Im Laufe unseres Lebens öffnen wir alle viele und ganz unterschiedliche Türen. Manchmal stehen wir auch vor einer Tür und wissen nicht, woher wir den Mut nehmen sollen, um sie zu öffnen. Andere Türen werden uns vor der Nase zugeschlagen und hin und wieder öffnet sich, ganz überraschend, eine neue Tür für uns.

lebe und bin. Die Ewige ist mir Grund und Boden, damit ich meine Tür ab und zu wenigstens einen Spalt offenlassen kann – damit das Licht und die Wärme hinein können. Und manchmal, ja manchmal ist sie auch ganz weit offen. Wie wunderbar, wenn ich getragen, von der einen ewigen Liebe und Weisheit, all das Lichtvolle zulassen und annehmen kann.

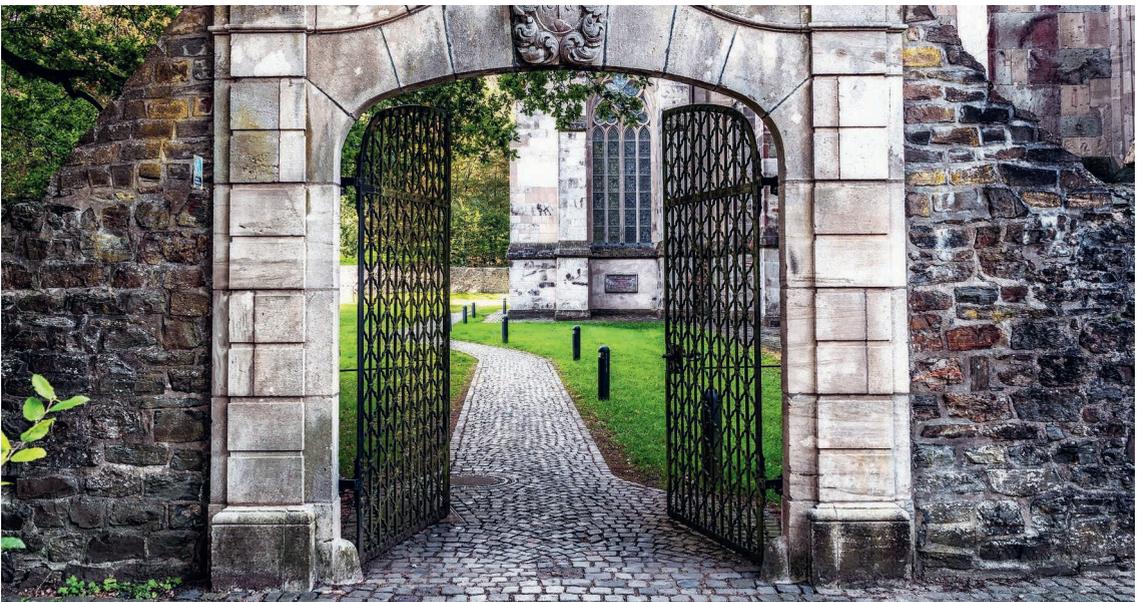
Wenn wir im Advent das Lied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» singen, dann geht es nicht darum, unsere Haus- oder Hoftüren zu erweitern. Es geht letztlich darum, unsere Herzenstüren hoch und weit zu machen. Advent ist auch eine Zeit, um sich neu in den Raum Gottes zu begeben. Diesen Gottesraum mit neuen Augen zu sehen und mit offenem Herzen zu spüren.

So möchte ich in diesem Advent achtsam mit mir und meiner Mitwelt auf dem Weg sein. Ich möchte erkennen, ob es Zeit ist, die Tür etwas mehr zu öffnen, oder ob es schon genug ist, sie einfach einen Spalt offen zu halten. Ich wünsche mir, dass es nicht nötig sein wird, sie ganz zuzumachen. Wenn es trotzdem zu viel wird, dann darf ich sie, ohne schlechtes Gewissen, schliessen. Gott fordert mich wohl auf, die Türen weit zu machen – aber überfordern wird er mich nicht. Wie gut, dass ich glauben kann, dass ich auch mit geschlossenen Türen – im Raum Gottes – geborgen bin.

Ich wünsche mir, dass ich, gerade in dieser Zeit, den Mut habe, meine Herzenstüren weit zu machen. Das ist oft nicht einfach, ja manchmal sogar ganz schwer. In meinem Herzen gibt es frische Verletzungen, Einschnitte und auch etliche Narben, die schon lange da sind. All das macht es nicht leicht, die Herzenstür offen zu halten. Mir hilft die Vorstellung, dass ich mitten im Raum Gottes

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine offene Tür zum Raum Gottes und eine lichtvolle Adventszeit.

*Franziska Stadler,
Pfarrreiseelstergerin*



Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Donnerstag, 18. November
19.30 Cäcilienfeier (Cantus)

Christkönigssonntag
Kollekte: DAMP

Samstag, 20. November
18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. November
10.00 Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme
(Mitgestaltet vom Mini-Leitungsteam)

Mittwoch, 24. November
09.00 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag
Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.

Samstag, 27. November
17.00 Andacht (Instrumentalmusik)

Sonntag, 28. November
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
(Instrumentalmusik)

Dienstag, 30. November
06.00 Roratefeier (Instrumentalmusik)
Anschl. Zmorge im Pfarreiheim

Spezielle Gottesdienste

Meditation:
Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:
Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch (Beantworter/Notfallnummer):

041 280 13 28 und per Mail:
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

Gedächtnisse

Samstag, 20. November, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Alois Bättig-Aregger.
Gedächtnis für Petra Benninger Vögeli; Meinrad und Ruth Vögeli-Müller; Arthur Bernhard; Gregor und Josy Bucher-Dormann; Viktor und Martha Dormann-Rast; Hanspeter Gut-Kaufmann.

Sonntag, 21. November, 10.00

Dreissigster für Maria Pabst-Meier; Josef Scherer-Wicki.

Chronik

Taufen

17.10. Anina Fischer
24.10. Jana Ottiger

Zu Gott heimgekehrt

27.10. Rosmarie Gilli-Wüest

Kollekten

3.10. oeku Kirchen für die Umwelt	220.–
10.10. Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle	231.–
17.10. Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen	183.–
24.10. Missio	438.–

Bitte beachten Sie folgende Hinweise

Bei Gottesdiensten mit Zertifikatspflicht halten Sie beim Einlass (nur durch den Haupteingang möglich) bitte Ihr Covid-Zertifikat und einen amtlichen Ausweis zur Kontrolle bereit. Keine Masken- und Abstandspflicht, keine Begrenzung der Besucherzahl!

Bei allen anderen Gottesdiensten gilt Masken- und Abstandspflicht. Am Eingang werden Ihre Kontaktdaten von Ehrenamtlichen erfasst. Die maximale Besucherzahl ist auf 50 begrenzt.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bei der Einhaltung dieser Massnahmen danken wir Ihnen herzlich!

Pfarrei aktuell

Synodaler Prozess

Öffentlicher Anlass für alle

Angehörigen des Pastoralraums

Herzliche Einladung zum Mitdiskutieren! Der öffentliche Anlass findet am Sonntag, 21. November in der Kirche Bruder Klaus statt. Nach dem Sonntagsgottesdienst sind alle Interessierten um ca. 11.00 zu Information und Austausch im synodalen Prozess herzlich eingeladen. Die Internetseite www.wir-sind-ohr.ch informiert über das Projekt.

Gottesdienste

Cäcilienfeier

Donnerstag, 18. November, 19.30

Der Cantus Rothenburg lädt zur öffentlichen Cäcilienfeier in die Pfarrkirche ein. **Es gilt Zertifikatspflicht.**

Gruppierungen

Frauenbund

Sprachkurse

Der Frauenbund bietet Englisch-, Italienisch- und Spanisch-Sprachkurse in unterschiedlichen Niveaus an. Für das kommende Semester würden wir uns über neue Teilnehmer/-innen freuen. Nehmen Sie an einer Schnupperlektion teil. Ebenfalls ist der Einstieg, je nach Level, jederzeit möglich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Manuela Santin, erreichbar abends unter 041 280 73 81 oder per E-Mail an: sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch oder auf www.frauenbund-rothenburg.ch

Läbe 60 plus

Theater-Aufführung

Samstag, 20. November, 14.00, in der Chärnshalle

Die Theatergesellschaft Rothenburg gibt uns Seniorinnen und Senioren die willkommene Gelegenheit, ihr diesjähriges Theaterstück in einer Sondervorstellung am Samstagnachmittag zum Spezialpreis von Fr. 10.– zu besuchen.

Das Stück heisst «E Radikalkur».

Reservierungen sind erbeten bis Mittwoch, 17. November bei Josef Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen einmaligen, unterhaltsamen Nachmittag in der Chärnshalle Rothenburg.

Gemäss Beschluss des Bundesrates kann der Anlass nur mit Covid-Zertifikat besucht werden. Dieses wird beim Einlass kontrolliert.

Mittagstisch

*Donnerstag, 18. November
12.15, Fläckematte*

Mittagessen Fr. 17.– inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Anmeldung an: Pia Schärli, 041 280 27 07 oder Ruth Tanner, 041 250 40 62
Vorbehaltlich Freigabe der Räume durch das AH Fläckematte.

Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag,
09.00–11.00, Platz der Begegnung,
Stationsstrasse, Eingang Fläckehof
(ausser an Feiertagen)*

Auskunft:

Mario Schmid, 041 280 81 30

Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle
(ausser an Feiertagen)*

Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.

Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00,
Bütler Elektro, Huobefangstrasse 2
(ausser an Feiertagen)*

Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

Probe Seniorenchor

*Jeden Freitag, 15.45–17.00,
Pfarrheim (ausser Schulferien)*

Für alle sangesfreudigen Seniorinnen und Senioren. Auskunft:

Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Vorbehaltlich der Corona-Situation.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 2. Dezember, 20.00, Pfarrkirche

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie alle niedergelassenen römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer, welche das 18. Altersjahr erfüllt und im Kirchgemeindegebiet seit dem 26. November 2021 einen gesetzlich geregelten Wohnsitz haben.

Die Details zum Voranschlag können nach telefonischer Voranmeldung (041 280 35 25) beim Kirchmeier eingesehen werden.

Für die Versammlung gilt keine Zertifikatspflicht, dafür aber eine Maskenpflicht.

Der Kirchenrat freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Adventsweg und Adventsoase

«Mach d Töre uf!»

Den **Adventsweg** gestalten wir in diesem Jahr zum Thema «Mach d Töre uf!». Es werden in keiner anderen Zeit des Jahres so viele Türen geöffnet wie in der Adventszeit. Mit grosser Freude öffnen grosse und kleine Kinder Tag für Tag ein Türchen am Adventskalender und sind gespannt, was sich dahinter zeigen wird.

Wir möchten in dieser Adventszeit einladen, noch weitere Türen zu öffnen. Wir möchten Sie mit unseren Gedanken und Texten einladen, Türen zum Wesentlichen zu öffnen. Türen zu dem, was Sie ausmacht, Türen zu Ihren Mitmenschen, zu Ihrer Mitwelt und zu Gott. Woche für Woche erwartet Sie eine neue Wegstation.

Natürlich wird auch unsere **Adventsoase** mit dem Oasenzelt nicht fehlen. Verweilen Sie einen Moment darin und lassen Sie sich von der Stimmung verzaubern. Auch hier finden Sie Gedanken rund ums Thema «Mach d Töre uf!». Sie sind in der Oase auch eingeladen, darüber nachzudenken, wer oder was Ihnen Türen im Leben geöffnet hat. Dazu dürfen Sie gerne einen Dank oder Wunsch zurücklassen.

Franziska Stadler



Die Adventsoase lädt wieder zur stillen Einkehr ein.

Bild: zvg



Auf dem diesjährigen Adventsweg laden wir Sie ein, Türen zu öffnen: zu Ihren Mitmenschen, zu Ihrem Herzen, zu Gott.

Feiern in der Adventszeit

Andacht

Samstag, 27. November, 17.00, Pfarrkirche

Im Flecken findet an diesem Tag der Weihnachtsmarkt statt. Anstelle eines Vorabendgottesdienstes feiern wir deshalb – wie bereits in den vergangenen Jahren – eine Andacht um 17.00 in der Pfarrkirche. Diese halbstündige Feier soll uns einstimmen auf die kommende Adventszeit und wird musikalisch umrahmt von einer Panflötengruppe.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Rorate

Jeweils Dienstag, 06.00, Pfarrkirche

30. November: mit Zertifikatspflicht, anschl. Zmorge im Pfarreiheim

7. Dezember: ohne Zertifikatspflicht, dafür Masken- und Abstandspflicht sowie Erfassung der Kontaktdaten, Abgabe eines Grittibänzes

14. Dezember: mit Zertifikatspflicht, anschl. Zmorge im Pfarreiheim

21. Dezember: mit Zertifikatspflicht, anschl. Zmorge im Pfarreiheim

Im Pastoralraum finden weitere Roratefeiern ohne Zertifikatspflicht statt: Die erste am Sonntag, 28. November, 06.00, Kirche Bruder Klaus. Weitere finden Sie unter «Gottesdienste» auf unserer Webseite.

Missionspatenschaft Rothenburg

MIPA-Beizli am Weihnachtsmarkt

Samstag, 27. November, 11.00–20.00
Während draussen die vielen Stände am Weihnachtsmarkt zum Verweilen einladen, heissen wir Sie im Pfarreiheim herzlich willkommen. Im warmen Saal sorgen viele Helferinnen und Helfer für Ihr leibliches Wohl. Probieren Sie eine Bratchässnitte, ein würziges Rothenburgerli mit Kartoffelsalat – oder mögen Sie es lieber süss? Die feinen Kuchen und Torten sind eine Versuchung wert und zusammen mit einem warmen Getränk genau das Richtige!

Während Ihres Besuchs können die Kinder auf der Bühne spielen. Für die musikalische Unterhaltung sind

der Blauring und der Männerchor Rothenburg besorgt. Sie werden uns beide eine Kostprobe aus ihrem Repertoire geben.

Wie jedes Jahr geht der Erlös aus der Konsumation vollumfänglich an die Projekte der Missionspatenschaft. Wir helfen auf unkomplizierte Art und direkt zum Wohl bedürftiger Menschen.

Informationen dazu finden Sie auf der Pinwand im Foyer des Pfarreiheims und auf der Website des Pastoralraumes:
kath.emmen-rothenburg.ch/solidarietaet/diakonie/mipa_rothenburg



Aufgrund behördlicher Anordnung gilt im Pfarreiheim generell Zertifikatspflicht.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

MIPA Rothenburg

Gottesdienste Emmen

Dienstag, 16. November
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 17. November
09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 18. November
09.15 EM Wort und Kommunion
19.15 BK Wort und Kommunion

Freitag, 19. November
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 20. November
17.30 GE Wort und Kommunion
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 21. November
09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 GE Wort und Kommunion
10.00 BK Eucharistie

Dienstag, 23. November
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 24. November
09.15 GE Wort und Kommunion
09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 25. November
09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 26. November
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 27. November
17.30 GE Eucharistie
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 28. November
06.00 BK Roratefeier
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 30. November
09.15 GE Eucharistie

Kürzel

BK Bruder Klaus
EM Emmen St. Mauritius
GE Gerliswil
SM St. Maria

Rot: mit Zertifikatspflicht

Erfolgreicher Start mit dem neuen Religionsunterrichts-Modell

Seit diesem Schuljahr findet der Religionsunterricht (RU) der Primarstufe neu im Pfarreiheim statt. So wurden die neuen Erst- und Zweitklässler mit grosser Neugier erwartet, weil ihr Unterricht weiterhin 14-tägig, integriert im Stundenplan der Schule, stattfinden kann. Bedingt durch diesen Ortswechsel wird das Pfarreiheim neu durch viele lebensfrohe Kinder belebt, die hier regelmässig ein- und ausgehen.

Nach den Herbstferien war es dann so weit, und wir konnten auch mit den ersten RU-Anlässen der 3. bis 6. Klassen starten. Gespannt blickte das RU-Team dem ersten Mittwochnachmittag entgegen und freute sich, das Geplante endlich in die Tat umsetzen zu können. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen, denn alle erwarteten Kinder nahmen teil. Es herrschte eine fröhliche und aufgeweckte Stimmung, welche während des ganzen Nachmittags spürbar war.

Dank einer guten Rhythmisierung und dem Nutzen der unterschiedlichen Möglichkeiten rund um die Kirche, konnte eine gute Mischung zwischen Lerninhalt und dem Bewegungsdrang der Schüler/-innen gewährleistet werden. Bei so viel Tatendrang brauchte es auch ein Zobig, um sich wieder zu stärken für die kurze Erntedankfeier in der Kirche.

Wir bedanken uns bei allen Eltern ganz herzlich, die unser neues RU-Modell mit einer positiven Einstellung unterstützen und ihre Kinder zur Teilnahme motivieren. Sie tragen viel dazu bei, dass wir mit ihren Kin-



Impressionen des RU-Nachmittags der fünften Klassen ... hier die Dekoration zur Einstimmung ...

dern lehrreiche und spassige Anlässe verbringen können. Die besondere Nähe zur Pfarrkirche bietet auch viel Potenzial, um diesen Kirchenraum immer wieder neu entdecken zu dürfen.

Gerne möchten wir Sie «gluschtig» machen für den Adventsweg, welcher ab Donnerstag, 25. November in der Pfarrkirche frei begehbar sein wird. Bei unterschiedlichen Stationen gibt es Impulse für Gross und Klein und auch etwas zum Mitnehmen. Mehr verraten wir Ihnen noch nicht. Sind Sie bereits neugierig? Wir freuen uns auf Sie.

Pfarrei- und Katecheseteam ... das Kirchenjahrspiel ...



... und die Brotteile in der Erntedankfeier.

Kinderrätsel

Heiliger Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Zu wem gehören welche Aussagen? Umkreise oder übermale sie in der entsprechenden Farbe.

Blau: Heiliger Nikolaus

Rot: Weihnachtsmann

Wenn du alle Aussagen zugeordnet hast, schicke diese Seite mit deinem Namen und deiner Adresse an:

Pfarramt St. Barbara,
Flecken 34, 6023 Rothenburg

Alle richtigen Einsendungen erhalten einen kleinen Preis.

Vorname:

Name:

Adresse:



Trägt eine Zipfelmütze auf dem Kopf, eine rote Jacke und einen Gurt.

Herkunft: Myra (Türkei)

Wohnort: Nordpol

Bringt Geschenke in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember.

Fliegt mit einem Schlitten und Rentieren durch die Luft und bringt Geschenke durch den Kamin.

Beruf: Bischof

Legenden erzählen von Nächstenliebe und Teilen.

Nikolaustag am 6. Dezember

Trägt ein Priestergewand, einen Bischofsstab in der Hand und eine Mitra auf dem Kopf.

Hat wirklich gelebt



Dankeschönabend für die Ehrenamtlichen

Krönung der Meister

Alle zwei Jahre lädt die Kirchgemeinde sämtliche Ehrenamtliche aller Pfarreigruppierungen zu einem Dankeschönabend ein. Dieses Jahr wurden 245 Einladungen verschickt; über 100 Gäste durften wir im Pfarreiheim zu einem vergnüglichen Abend begrüssen.

Den Auftakt bildete eine kurze Andacht in der Pfarrkirche. Anschliessend empfingen die Angestellten der Kirchgemeinde alle Ehrenamtlichen

im festlich geschmückten Pfarreiheim. Unsere Aushilfssakristanin Pia Muther hatte sich auch diesmal wieder eine wunderbare, zum Motto passende Dekoration ausgedacht.

Dieses Jahr luden wir zur Krönungsfeier. In verschiedenen Spielen traten unsere Gäste in sechs Dreiergruppen mit viel Einsatz und Spass gegeneinander an. «Meister aller Meister» wurde schliesslich die Gruppe «Rotes Viereck».

Wir danken an dieser Stelle den Angestellten der Kirchgemeinde für ihre Mithilfe – sei es beim Vorbereiten, beim Servieren, beim Abwaschen oder beim Aufräumen. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unsere Ehrenamtlichen mit einem lustigen, würdigen Fest für ihren freiwilligen Einsatz zum Wohle unserer Pfarrei verdankt werden konnten. Wir freuen uns bereits auf 2023!

*Für das OK:
Esther Häfliger*



Der Dankeschönabend bietet immer auch Gelegenheit zur Begegnung zwischen Ehrenamtlichen und Angestellten der Kirchgemeinde.

Bilder: W. Muther



Das erste Highlight beim Betreten des Pfarreiheims ist jeweils die mottogerechte Dekoration.



Auch die Arbeit an der «Fasstrasse» macht offensichtlich Spass. Das zum Motto passende Menü dieses Jahr: Königinnenpastetli. Die Prinzessinentorte folgte als Dessert.



Über 100 Ehrenamtliche aus allen Pfarreigruppierungen folgten der Einladung der Kirchgemeinde – trotz Zertifikatspflicht.



Beim ersten Spiel mussten Begriffe von A bis Z aufgezählt werden. Gar nicht so einfach, wenn man dabei auf der Bühne steht.



Voller Körpereinsatz wurde beim zweiten Spiel gezeigt. Sprichwörter waren pantomimisch darzustellen.



Am laufenden Band ... hier war ein gutes Gedächtnis gefragt, um sich möglichst viele Gegenstände zu merken.



Die Gruppe «Rotes Viereck» setzte sich gegen die starke Konkurrenz durch und wurde schliesslich in einer würdigen Zeremonie zu den «Meistern aller Meister» gekrönt.

Treffpunkt Zeitschrift
100 Jahre in Tansania

1921, vor genau 100 Jahren, sind die ersten Schweizer Kapuziner und Baldeger Schwestern nach



Tansania aufgebrochen und haben hier ein eigenes Missionsgebiet gegründet. Vor 25 Jahren wurde die Kapuzinerprovinz von Tansania eigenständig. Aus diesen beiden aktuellen Anlässen widmet die Kapuziner-Zeitschrift «Ite» die Ausgabe 4/2021 dem schönen, aber immer noch bitterarmen ostafrikanischen Land mit seinen rund 58 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die «Ite»-Jubiläumsausgabe zu 100 Jahren Kapuziner-Präsenz in Tansania lässt mehrheitlich tansanische, auch kritische Stimmen zur Missionstätigkeit zu Wort kommen. Die Autorinnen und Autoren des Heftes zeichnen ein buntes und engagiertes Bild des heutigen (Ordens-)Lebens in diesem Land.

Walter Ludin, Kapuziner

Gratis-Probennummern bei: Missionsprokura Schweizer Kapuziner, Postfach 1017, 4601 Olten | 062 212 77 70 | abo@kapuziner.org | ite-dasmagazin.ch

Gymnasium St. Klemens Ebikon
Neu mit Untergymnasium

Das private Gymnasium St. Klemens in Ebikon führt ab dem Schuljahr 22/23 neu auch ein Untergymnasium, also das 7. und 8. Schuljahr. An folgenden Informationsabenden kann man das neue Angebot kennenlernen:

Mi, 24.11., 15.00 Uhr | Mi, 1.12., 19.00 Uhr | Sa, 22.1.2022, 11.30 Uhr | [Anmeldung: st-klemens.ch](http://Anmeldung:st-klemens.ch)

Verein Tagsatzung
Novembertagung:
«Lösch den Geist nicht aus»

Die Novembertagung des Vereins Tagsatzung stellt den Geist Gottes und die Erneuerung der Kirche ins Zentrum. Gottes Geist sei «demokratisch» und wirke in allen, heisst es in der Ausschreibung. Anhand von biblischen Texten und theologischen Einsichten wird nach dessen Spuren gesucht und nach einer zukunftsfähigen Gestalt der Kirche gefragt. Als Referent tritt Felix Senn, Dozent für systematische Theologie, auf. Anschliessende Diskussion.

Fr, 26.11., 15.00 Uhr | Pfarreiheim Vierherrenplatz, St. Urbanstrasse 8, Sursee | Zertifikatspflicht | Kollekte | Anmeldung bis 24.11. an info@tagsatzung.ch oder SMS an 079 639 99 14

Menzinger Schwestern
Einkehrtage in Höngen

Zu Tagen der Stille und des Gebets lädt die Menzinger Schwester Elisabeth Maria Sauter ein. Mit biblischem Text, Entspannungsübungen und meditativem Sitzen. Die Tage finden im Haus der Stille in Höngen (SO) statt.

Jeweils Sa/So, 20./21.11. oder 11./12.12. | Kosten: Fr. 55.– bis 65.– pro Tag | Anmeldung: Sr. Elisabeth M. Sauter, 062 391 85 43, haut-der-stille@gmx.ch

Religionsgemeinschaften Bern
Nacht der Religionen

Am 13. November findet in Bern die «Nacht der Religionen und Generationen» statt. Verschiedene Religionsgemeinschaften laden zu Begegnung, Gebet und Diskussion.

Sa, 13.11., 15–23 Uhr, nacht-der-religionen.ch



Eingang zum Hindutempel im Berner «Haus der Religionen». *Bild: AW*

Radiotipps
Katholische Welt
Priester aus dem Ausland

Infolge Priestermangels wirbt die katholische Kirche ausländische Priester an, meist aus Polen, Indien oder Afrika. Ist damit das Problem gelöst? Reicht der gemeinsame Glaube an Gott, um unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten zu vereinen?

So, 14.11., 08.05 Uhr, Bayern 2

Radiopredigt
Silvia Huber aus Malters



Die römisch-katholische Theologin Silvia Huber ist auch Supervisorin und Coach und engagiert sich im Schweizerischen Katholischen Frauenbund.

So, 14.11., 10.00 Uhr, SRF 2

Fernsehtipps

Wort zum Sonntag
Bernhard Waldmüller, Kriens

Der römisch-katholische Theologe Bernhard Waldmüller spricht das Wort zum Sonntag. Er ist Leiter des Pastoralraums Kriens.

Sa, 27.11., 20.00 Uhr, SRF 1

Fenster zum Sonntag
Blind mit Job und Kind

Gabi Rechsteiner leidet an einer genetisch bedingten Augenkrankheit. Sie sieht immer weniger, bis sie komplett erblindet. Inzwischen ist sie Mitte 30, arbeitet als Psychologin, ist verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter.

Sa, 27.11., 16.40 Uhr, SRF 1

Luzern



Offen für alle: Madame-Frigo-Kühlschrank in Emmen. Bild: Robi Schmidlin

**Pfarrei Bruder Klaus, Emmen
Aus diesem Kühlschrank dürfen sich alle bedienen**

Auf dem Platz der Pfarrei Bruder Klaus in Emmen steht seit Kurzem ein Gemeinschaftskühlschrank. Hier können alle Interessierten jederzeit noch geniessbare Lebensmittel, die sie selbst nicht mehr essen, ins Kühlfach legen. Und umgekehrt selbst Produkte von anderen mit nach Hause nehmen. Die Pfarrei Bruder Klaus ist einer von rund 90 Standorten des Projekts Madame Frigo, das zum Ziel hat, das Wegwerfen von Esswaren in der Schweiz zu vermindern. Madame Frigo ist ein Verein mit Sitz in Luzern.

madamefrigo.ch

Schweiz

**Rückläufige Abozahlen
Aus für Zeitschrift «WeltWeit»**

«WeltWeit», die Zeitschrift für Entwicklungspartnerschaft und globale Gerechtigkeit, erscheint Ende Jahr zum letzten Mal. Grund ist ein stetiger Rückgang der Abonnemente. Das Heft wurde seit 1960 von verschiedenen Ordensgemeinschaften herausgegeben, darunter die Ingenbohler und die Menzinger Schwestern sowie die Salesianer Don Boscos.

Welt

**Weltjugendtag 2023
Portugal ist Gastland**

Der nächste internationale Weltjugendtag findet vom 1. bis 6. August 2023 in Portugal statt. Das gab der Kardinal-Patriarch von Lissabon, Manuel Clemente, Anfang Oktober bekannt. Die Arbeitsgruppen des lokalen Organisationskomitees, des ausführenden Organs für die Vorbereitung und Organisation des Weltjugendtags in Lissabon 2023, umfassen derzeit bereits mehr als 400 Freiwillige, die meisten von ihnen aus Portugal, meldet Vatican News. Die internationalen Weltjugendtage finden jeweils im Abstand von einigen Jahren statt, letztmals 2019 in Panama. Dazwischen gibt es nationale Weltjugendtage, zuletzt 2021 in Bern.



Impression vom Weltjugendtag 2019 in Panama. Bild: Screenshot youtube/radio horeb

**Studie zu Missbrauch in Frankreich
Der Papst schämt sich**

Papst Franziskus zeigte sich erschüttert und beschämt angesichts der jüngsten Studie zu Missbrauch in der katholischen Kirche Frankreichs. Diese offenbarte seit 1950 geschätzt 216 000 minderjährige Opfer sexueller Übergriffe durch Priester und Ordensleute. Zählt man Lai*innen und kirchliche Mitarbeiter*innen dazu, kommt die Kommission auf rund 330 000 Opfer. Der Papst drückte seine Scham über die Unfähigkeit der Kirche aus, die Betroffenen ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen.

Was mich bewegt

Konsens statt Kompromisse

Toleranz und Meinungspluralität sind Werte, die gemeinhin nicht mit der Kirche in Verbindung gebracht werden. Der Anspruch, Hüterin der heiligen Tradition zu sein, scheint einem Ansatz entgegenzustehen, der abweichende Meinungen und Zugänge zum Glauben als Bereicherung erachtet. Auf allen Seiten des kirchenpolitischen Spektrums nehme ich nicht selten eine Haltung wahr, in der nur die eigene Position gilt und Kompromisse als Kompromittierung der eigenen Ideale wahrgenommen werden.



Auch die Texte des Zweiten Vatikanums werden oft als Kompromisse interpretiert, durch die die reine Lehre kompromittiert wurde. Ob diese progressiv oder konservativ ist, ist dabei zweitrangig. Die Kirche sucht jedoch nicht nach Kompromissen, sondern nach Konsens. Gerade der Konsenscharakter macht die Konzilstexte so stark.

Darin kann das Konzil Vorbild für den synodalen Prozess sein. Das setzt das «Aufeinander-Hören» voraus. Das gemeinsame Hören auf den Heiligen Geist öffnet den Raum für den Glaubenskonsens, insofern der Konsens erst vom Heiligen Geist ermöglicht wird. Gleichzeitig ist aber der Konsens Voraussetzung dafür, dass der Heilige Geist (weiter) wirken kann.

*Mathias Mütel,
Bildungsverantwortlicher
des Bistums Basel*

Sich verständigen, wenn die Worte fehlen

Gott versteht auch Gebärden

Gebärden helfen, ins Gespräch zu kommen mit Menschen, die eine geistige oder eine Sinnesbehinderung haben. Für den Alltag gibt es viele davon. Jetzt wird die Sammlung mit Gebärden zu Religion und Spiritualität ergänzt.

Im Zimmer von Katechetin Yvonne Rihm in der Heilpädagogischen Schule Willisau sitzt die Gruppe im Kreis, in der Mitte brennt eine Kerze. «Gott, du grosses Licht, lüchtisch för de Marc – du lüchtisch för die ganzü Wält», singen sie und heben beim Wort «Gott» die Arme nach oben. Das verstehen alle. Reihum zündet jedes der vier Kinder seine Kerze an – nach Marc auch Joanna, Elin und Sebastian.

Fünf Büchlein, 500 Gebärden

Religion und Spiritualität sind auch für Menschen wichtig, die sich nicht oder nur beschränkt über die gesprochene Sprache verständigen können. Doch Begriffe wie segnen, Himmel, Taufe oder Wunder sind schwierig zu erklären, wenn die Worte fehlen. Anita Portmann spricht selbst mit den Händen, wenn sie erklärt, wie trotz einer geistigen oder Sinnesbehinderung Verständigung möglich ist: mit Mimik, Gestik und Gebärden. Portmann ist die Autorin von «Wenn mir die Worte fehlen», einer Gebärden- und Handzeichensammlung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Die Sammlung entstand während Portmanns Jahren im Heilpädagogischen Zentrum Schöpfheim und wurde später mit jener der «Tanne» vereinheitlicht, der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde in Langnau am Albis – in Abgleich mit den Gebärden der Gehörlosen.

Gebärden helfen, dass sich jemand trotz Behinderung einbezogen und verstanden fühlt im Alltag und in der Gemeinschaft.

Yvonne Rihm

Heute ist Porta – abgeleitet aus «Portmann» und «Tanne» – die Deutschschweizer Sammlung von Gebärden, die den Möglichkeiten und Bedürfnissen von nicht oder kaum sprechenden Menschen entspricht. Erschienen sind bis jetzt fünf Büchlein, die jeweils 100 Gebärden umfassen. Sie decken den Basiswortschatz ab und Themen wie «Zusammenleben» oder «Mensch und Natur». Über eine App sind alle Gebärden auch als kleine Filme abrufbar.



Verstehen sich ohne Worte: Joanna Scherrer (l.) und Anita Portmann.

Jetzt entsteht ein weiterer Band für die Bereiche Religion und Spiritualität. Darin würden nicht nur kirchenbezogene Begriffe wie Taufe oder Konfirmation übersetzt, «sondern auch solche, die im Leben überhaupt wichtig sind», sagt Yvonne Rihm. Hoffnung etwa. Oder Vergebung. Rihm ist heilpädagogische Katechetin, berät im Auftrag der Luzerner Landeskirche die Sonderschulen im Fach Religionsunterricht und gehört der ökumenischen Arbeitsgruppe an, die das neue Porta-Büchlein erarbeitet. Anita Portmann leitet die Gruppe. Zurzeit ist diese daran, die Mittel zu beschaffen. Rund 75 000 Franken braucht es, damit das Projekt umgesetzt werden kann. Spätestens nächsten Herbst soll das Büchlein erscheinen.

Spielraum für die Seelsorge

«Gebärden helfen, dass sich jemand trotz Behinderung einbezogen und verstanden fühlt im Alltag und in der Gemeinschaft», erklärt Rihm. Sie «spricht» deshalb in ihrem Schulzimmer schon lange auch mit den Armen und Händen. «Gebärden sind für mich eine wichtige Kommunikationsform. Zum Beispiel für Rituale oder wenn ich biblische Geschichten erzähle.» Die neue Sammlung werde über den Religionsunterricht hinaus nützlich sein, ergänzt Portmann: «Die Gebärden befähigen jemanden, Worte zu finden, zum Beispiel wenn jemand stirbt oder sich über das Glück des Lebens freut. Das gibt auch Spielraum in der Seelsorge.»

Für die Arbeitsgruppe ist das Porta-Büchlein «Religion und Spiritualität» eine «einmalige Gelegenheit», eine einheitliche Gebärdenammlung für die Deutschschweiz zu entwickeln, die sich für die Behindertenseelsorge



Sie verständigen sich auch mit Armen und Händen (von links): Sebastian Krajccek, Katechetin Yvonne Rihm, Marc Schnieder und Elin Vogt im einem Zimmer der Heilpädagogischen Schule Willisau.

Bilder: Dominik Thali

ebenso eignet wie den «Unti» in Regelklassen und im Pfarreialtag. «Ein Schritt zur Inklusion», wie es im Projektbeschrieb heisst.

Als nächsten Schritt legt die Arbeitsgruppe fest, welche 100 Begriffe wesentlich sind und in das Büchlein aufgenommen werden. Zu manchen gibt es schon eine Gebärde – etwa Himmel. Andere, zum Beispiel für Hoffnung, müssen noch festgelegt werden. Dabei wird sich die Gruppe auch nach den Gebärden richten, die es schon für Gehörlose gibt.

Sich auf 100 Einträge zu einigen ist die eine Herausforderung. Die andere, Gebärden für abstrakte Begriffe zu finden, bei denen man sich nicht an einer Handlung orientieren kann. Anita Portmann relativiert allerdings: «Bei einem nicht fassbaren Begriff ist die Gebärde als solche gar nicht so wichtig. Den muss man auch für

Menschen *ohne* Behinderung mit Inhalt füllen. Beten zum Beispiel.» Eine Gebärde zu einem abstrakten Begriff werde festgelegt, indem man sich frage, was dieser bedeute, erklärt sie.

Theologisches Lernfeld

Gebärden heisst also auch, zu übersetzen – und sicher zu vereinfachen. Das ist eine weitere Herausforderung, denn die Kirchensprache ist mitunter schwer verständlich, und zu Glaubensfragen gibt es unterschiedliche Meinungen, die auch mit Ansprüchen verbunden werden. Anita Portmann scheut Diskussionen allerdings nicht. Und meint schmunzelnd: «Gebärden festzulegen für Religion und Spiritualität ist doch ein wunderbares Lernfeld für die oft verkopfte Theologie.»

Dominik Thali

Kommunikation für alle

- Porta-Gebärden sind Bewegungen mit Armen und Händen, welche die Verständigung mit Menschen erleichtern, die eine geistige oder Sinnesbehinderung haben. Sie sind so einfach wie möglich und haben die gleiche Bedeutung in der Deutschschweizer Gebärdensprache, mit der gehörlose Menschen «sprechen». Die Porta-Gebärden sind also anschlussfähig.
- Porta-Gebärden ermöglichen unterstützte Kommunikation – wie die Leichte Sprache, eine starke sprachliche Vereinfachung. Leichte Sprache besteht aus kurzen Sätzen mit Wörtern aus dem Grundwortschatz.

tanne.ch/porta | leichte-sprache.org

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Schiefes Wegkreuz im Entlebuch | Bild: Sylvia Stam

Wenn's manchmal schief geht
in der Welt, so denke:
Alle Wege können nicht gerade sein.

Ludwig Auerbacher (1784–1847), deutscher Schriftsteller
